Die „Wahrheit" vor Gericht.

Als der Sachverständige Kluge vor den Präsidenten tritt und sein Gutachten abgeben will, protestiert R.-A. Brederek gegen seine Vernehmung als Sachverständiger. Herr Kluge sei Inseratenagent. Sachverständiger Kluge (unterbrechend): Ich bin nicht Inseratenagent, sondern Inseratenchef der Vossischen Zeitung! — R.-A. Brederek: Herr Kluge mag auf dem Gebiete des Inseratenwesens sachverständig sein, er ist aber weder akademisch gebildet noch ist er Journalist. Vors.: Sind Sie in der Lage, über den literarischen Wert der „Wahrheit" uns etwas zu sagen? Sachverständiger: Ueber den literarischen Wert nicht. Ich glaubte, meine Vernehmung sollte sich auf die Beurteilung des Inseratenteils beziehen. R.-A. Brederek teilt mit, daß der hier nicht erschienene Sachverständige Redakteur Schweitzer, obwohl er ein ärztliches Attest herbeigebracht habe, heute auf der Börse sein soll. Statt des Herrn Kluge sollte man Herrn Schweitzer vernehmen. Der Verteidiger vermutet, daß Herrn Schweitzer die Vernehmung darum peinlich sei, weil ihm die Frage vorzulegen ist, ob die Frankfurter Zeitung, deren Vertreter Herr Schweitzer ist, Angriffsartikel gegen das Bankhaus Friedberg nach Aufgabe von Inseraten eingestellt habe, also über ein gleiches Thema, wie es die Unterlage der Anklage gegen Bruhn darstelle. (Bewegung.) Vors.: Es liegt uns aber nicht allein ein Attest des Hausarztes des Herrn Schweitzer vor — denn damit hätten wir uns nicht begnügt —, sondern wir haben auch ein Attest des Kreisarztes eingegangen und auch dies bestätigt, daß Herr Schweitzer nicht ohne Schädigung seiner Gesundheit hier an Gerichtsstelle erscheinen könnte. R.-A. Brederek: Ich kann nur wiederholt konstatieren, daß uns die Berliner Redaktion der Frankfurter Zeitung am telegraphische Anfrage vor noch nicht 2 Stunden erklärt hat, ihr Börsenvertreter, Herr Chefredakteur Schweitzer, befinde sich zurzeit auf der Börse. Ich habe also den Eindruck, daß der Herr nicht erscheinen will, weil wir ihm hier die Frage vorlegen würden, ob die Frankfurter Zeitung ihre heftigen Angriffe gegen Friedberg nicht in demselben Augenblick eingestellt habe, wo dieser Inserate aufgab. Staatsanw.: Ich bitte, denn doch den Versuch zu machen, Herrn Schweitzer hierher zu bekommen. R.-A. Brederek stellt dann noch fest, daß die „Wahrheit" wiederholt auch ihre eigenen Inserenten angegriffen habe und der Redakteur Weber, daß der Sachverständige Kluge seine Feststellungen in den 5 Jahrgängen der „Wahrheit" in der Zeit von nur 40 Arbeitsstunden getroffen habe.

Hierauf wird der zweite Sachverständige,

Chefredakteur Dr. Paul Liman,

der Berliner politische Vertreter der Leipziger Neuesten Nachrichten, vernommen. Er spricht sich zunächst über die Tendenz des Blattes aus, das nach seinen Feststellungen tatsächlich gegründet worden sei als ein Organ einer Berliner antisemitischen Gruppe und daß die politische Tendenz dieser Gruppe auch in den Leitartikeln des Blattes fortgesetzt vertreten gewesen sei. Wie alle antisemitischen und reformerischen Richtungen habe auch die „Wahrheit" offenbar antikorruptionistisch wirken wollen. Es liege das ja in der ganzen Tendenz der reformerischen Bewegung, die alle Dinge trüb sehen lasse, damit sie überhaupt eine Existenzberechtigung habe und reformerisch tätig sein könne. Und der Kampf gegen die Warenhäuser und auch gegen die Spielhöllen ist doch immerhin etwas, was man vom Standpunkte dieser Bewegung aus als berechtigt ansehen könne. Eine andere Frage sei aber, ob nicht die Artikel, die hierauf Bezug hätten, selbst in einer Form gehalten seien, die nicht eine ganz andere Tendenz verfolgen als der Inhalt, und die unsympathisch wirken. In dieser Beziehung sei unbestreitbar von der „Wahrheit" gesehlt worden. Viele Dinge seien auch auf die Spitze getrieben oder mit einer persönlichen Spitze verbunden worden, so daß man unangenehm davon berührt wurde. Hierzu hätten in erster Linie die Anreißerüberschriften beigetragen, die den Ton der Artikel ganz erheblich verschärften und im höchsten Grade unangenehm wirkten. Auf der anderen Seite müsse man sich aber auch darüber im Klaren sein, daß die Gesamttendenz unserer Presse sich in den letzten Jahren wesentlich geändert habe. Die Zeiten, wo ein Blatt nur von Staats- und gelehrten Sachen schrieb, seien endgültig vorüber. Selbst in den besten Zeitungen greife man heute hier und da zu fetten Ueberschriften. Man gebe neuerdings Gerichtsberichte und sogar Reichstagsverhandlungen kaum ohne fette Zeilen hinaus, so daß also das Auge des Publikums dadurch besonders angeleckt und der Leser nicht nur mehr belehrt werde, sondern durch diese Ueberschriften gewissermaßen gleich erfahre,

wo die Rosinen im Kuchen zu suchen seien.

Es frage sich also immer, ob diese Tendenz in der „Wahrheit" zu scharf herausgehoben worden sei, und das sei allerdings in mehreren Fällen geschehen. Er denke da vor allem an den Artikel die Reichsbank betreffend und dann an die Briefe eines Lebemannes in der „Wahrheit". Gerade dieser letztere Teil, der pikante Vorgänge zum Gegenstande habe, sollte besonders anreizen. Nun sei es ja richtig, daß Blätter wie die „Wahrheit", die als Wochenblätter erschienen und daher fortlaufende Berichte nicht bringen könnten, also außerhalb der Zeitung daheim von den Lesern gehalten würden, irgend eine Stimulanz enthalten müssen, die sie interessant mache. Und den habe die „Wahrheit" in ihren fetten Zeilen und in dem pikanten Teil erblickt. Leider sei aber gerade hierin die trübste Seite der ganzen Aufmachung des Blattes gegeben. Denn daß man gleichzeitig die Korruption bekämpfen und auf der anderen Seite die neue Moral auf solchem schlüpfrigen Boden in die Welt hinauszuschieben versuche sei dem doch nicht angebracht. Was den Inseratenteil der „Wahrheit" anlange so halte er sich in erträglichen Grenzen. Unangebrachte Inserate seien prozentual nur 2½ gegen 55, 75, 11 und 8 in anderen Berliner Blättern enthalten.

Massensen-

und Hebammeninserate fehlten in der „Wahrheit" überhaupt ganz. Sie sei dagegen gewissermaßen ein Katalog der Vergnügungslokale geworden. (Heiterkeit.) Die Sensation sei ja vielfach stark übertrieben, liege aber im Zuge der Zeit. Verschiedene Fragen des Vorsitzenden, des Staatsanwalts und der Verteidiger, ob die „Wahrheit" nicht nur Sensations-, sondern auch Revolverblatt geworden sei, will der Sachverständige erst nach Schluß der Beweisaufnahme sich äußern. Bruhns Kampf gegen die Warenhäuser sei entschieden sein gutes Recht, unsympathisch dagegen die Darstellung des Todes der Dolli Landsberger, der Tochter des weithin bekannten Warenhausbesitzers Wolf Wertheim, die sich bekanntlich mit einem Berliner Schriftsteller gegen den Willen der Eltern verheiratet hatte und infolge von Differenzen mit ihren Eltern aus einem Hotelfenster sprang. R.-A. Brederek: Haben Sie nicht festgestellt, daß seit dem Fortgang des Redakteurs Dietrich die Tendenz der „Wahrheit" in Bezug auf die Nachtlokale und insgesamt eine andere geworden ist? Sachverständiger Dr. Liman: Ja, die Artikel wurden besser. Vors.: Besonders abgesehen haben Sie es nun

auf den König von England.

Er kehrt in allen Schattierungen wieder. So nennen Sie ihn einmal auch Trapezkünstler. Das hat doch mit ihren Mittelstandsbewegungen nichts zu tun. Der Ausdruck erscheint in jedem Fall geschmacklos. R.-A. Brederek: Da hört überhaupt jede Polemik auf. R.-A. Dr. Schwindt: Ist Ihnen bekannt, daß bei vielen ernsten Blättern die Praxis besteht, die Inserenten nicht anzugreifen. Dr. Liman: Die Frage ist zu subtil. Das Zeitungswesen muß dopeplsinnig aufgefaßt werden. Es ist einesteils ein gewerbliches Unternehmen, andererseits eine idealistische Sache der Redaktion. Die Verleger sind natürlich verstimmt, namentlich die von kleineren Blättern, wo Verleger und Redakteure oft eine Person sind, wenn ihre Inserenten angegriffen werden. Ein gewisser Zusammenhang in dieser Beziehung mag hier und da auch bei größeren Blättern zu merken sein. So ist es zu Tatsache, daß bei Emissionen von Börseninseraten Rücksicht auf die Bankhäuser genommen wird. Ebenso peinlich ist es einem Verleger, wenn seine Redakteure beispielsweise für die Bierteuer Propaganda machen und die Expedition dann von Gastwirten überlaufen wird, die nicht mehr inserieren wollen. Im allgemeinen ist es aber wohl ausgeschlossen, daß man sich gegenseitig beeinflussen läßt. R.-A. Brederek weist darauf hin, daß von dem Tode des Kommerzienrats Israel tatsächlich auch in den größeren Zeitungen Berlins nichts erschienen ist, weil die Firma Israel zu den sogenannten Groß-Inserenten gehöre. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten Bruhn vor, daß er im Falle der Dolli Landsberger doch auch deren Gatten angegriffen habe. Angeklagter Bruhn: Der Mann war ja auch nicht stubenrein. Er hatte Verschiedenes auf dem Kerbholz. Vors.: Na, schön war die Sache jedenfalls nicht. Angekl. Bruhn: Schön ist die ganze Politik nicht. Vors.: Aber dann hängen Sie sie doch an den Nagel. (Große Heiterkeit.) Das ist der beste Rettungsschlag den man Ihnen darauf geben kann.

Hierauf werden die weiteren Verhandlungen um 3 Uhr nachmittags auf Dienstag vormittag vertagt.

Unwetter in Italien.

Unheimlich ist die Windsbraut über den Paradiesgarten am Vesuv dahingebraust und hat mit Regen und Blitz die schöne Provinz Salerno verwüstet. Ueber Nacht ist das Wetter gekommen, hat die Menschen im Schlafe überrascht. In kurzer Zeit stiegen die Fluten, die unaufhörlich aus den Wolken niederströmten. Und der Sturmwind riß nieder, was er nur irgend mit seiner gewaltigen Kraft vernichten konnte. Mehrere hundert Opfer sind schon zu zählen. Fieberhaft arbeitet der Staat, die unermeßliche Not zu lindern. Wir lassen nun die Depeschen vom Wüten des Wetters und den Rettungsarbeiten, nach ihrem Einlauf geordnet, folgen:

Rom, 25. Okt. Ein von der Insel Procida in Neapel eingelaufenes Telegramm besagt, die Stadt Casamicciola auf Ischia sei gestern nacht durch eine Ueberschwemmung fast vollständig zerstört worden. Eine Anzahl Bewohner liegt unter den Trümmern ihrer Häuser begraben. Die Kabelverbindung zwischen Ischia und dem Festlande ist zerstört. In dem Telegramm von Ischia wurde um sofortige Hilfe gebeten, um die gefährdeten Menschenleben zu retten.

Die Verwüstungen in Salerno.

Neapel, 25. Okt. Die erste verläßliche Meldung von der Katastrophe auf Ischia gelangte in die Präfektur von Neapel durch einen Polizeisoldaten, der sich mit Lebensgefahr auf einer Fähre von der Insel nach Neapel begeben hatte, um sofortige Hilfe zu suchen. Der Präfekt ließ sofort zwei Dampfer mit dem erforderlichen Personal und Genietruppen sowie ein Torpedoboot nach Ischia abgehen. Ueber die Zahl der Todesopfer auf der Insel herrscht noch völlige Ungewißheit. Die Angaben schwanken zwischen 10 und 50.

Mailand, 25. Okt. Der „Secolo" verbreitet Extrablätter, wonach die Wetterkatastrophe in Cettara bei Salerno allein 200 Menschenleben gefordert hat. Tausende von Menschen sind nach amtlichen Berichten obdachlos.

Rom. 25 Okt. Der Präfekt von Neapel erhielt gestern abend 6 Uhr eine vom Bürgermeister von Casamicciola abgesandte Depesche: Eine schreckliche Ueberschwemmung hat einen Teil unserer Stadt betroffen. Bis jetzt sind wenige Menschenopfer, wohl aber ein unermeßlicher Schaden zu beklagen. Sendet sofort Truppen zur Hilfeleistung.

Rom, 25. Okt. Das Unwetter hat in allen Städten am Golf von Neapel großen Schaden angerichtet. Die niedriger gelegenen Stadtteile von Neapel sind überschwemmt. Infolge eines Blitzschlages brannten die Räume des Künstlervereins aus. Viele Feuerwehrleute erlitten bei den Löschungsarbeiten Verletzungen. Zahlreiche Gemälde moderner neapolitanischer Meister wurden vernichtet. Durch den Einsturz von Häusern kamen viele Familien um.

Maßnahmen der Regierung.

Die Nachrichten von dem verheerenden Unwetter riefen große Bestürzung in Rom hervor. Die Regierung tut alles, um zu helfen. Man drahtet uns:

Rom, 25. Oktober. Ministerpräsident Luzatti berief die Minister zu einer Dringlichkeitssitzung, um über Maßnahmen betreffend die Ueberschwemmung in der Provinz Salerno und in den Gemeinden Casamicciola und Ischia zu beraten. Der Kriegsminister verfügte sofort die Entsendung von Zelten, Militärärzten und Sanitätsmaterial. Der Marineminister befohl dem in Specia ankernden Panzergeschwader, nach Ischia zu dampfen. Zwischen Salerno und Eboli wurde die Bahnstrecke in einer Ausdehnung von über 50 Kilometern weggewaschen. In der Ortschaft Cerreto sind zahlreiche Häuser eingestürzt, nur ganz wenige sind unversehrt geblieben. Die Weinkulturen und Weinvorräte in Amali sind von den vom Besuv sich herabwälzenden Schlammassen vernichtet. Die Not ist sehr groß.

Die Verzweifelung der Bevölkerung.

Turin, 25 Okt. Die „Stampa" berichtet: In Cettara hat sich eine Frau, die nicht entfliehen konnte und ihre Angehörigen verloren sah, in das Wasser gestürzt. Sie konnte nicht mehr gerettet werden und ertrank. Der Bürgermeister von Cettara ist im Bürgermeisteramt vom Wasser eingeschlossen. In Almalifo und Centamaricca wurde ebenfalls großer Schaden angerichtet. Der Präfekt von Salerno hat die Leitung des Rettungswerkes übernommen. Ministerpräsident Luzatti stellte sofort 50 000 Lire als erste Hilfe zur Linderung der großen Not zur Verfügung. Die Nachrichten aus allen Teilen der Provinzen lauten sehr beunruhigend und alarmierend. Die Stadt Salerno ist völlig in Dunkel gehüllt. Während der Korrespondent der „Stampa" telegraphierte, wüteten der Sturm und das Unwetter noch fort und richtet allenthalben großen Schaden an. Der Orkan hat auch während der Nacht angedauert. In Marino wurden die Telegraphenstangen umgeknickt, so daß die Verbindungen gestört sind. Das Wasser hat eine Höhe von 2 Metern erreicht. Auch in Marino ist das Wasser eingedrungen. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung und hat die Nacht außerhalb ihrer Wohnungen zugebracht. Der Vorsteher des Bahnhofes von Marino ist in der Nacht, als er sich in der Nähe des Telegraphen befand, durch einen Blitzschlag getötet worden.

Turin, 25. Okt. Der Korrespondent der „Stampa" telegraphiert weiter: Ich komme soeben von Cettara, wo der Sturm großen Schaden angerichtet hat. Man kann die Zahl der bei dem Unwetter getöteten Personen noch nicht genau angeben. Man glaubt jedoch, daß sie 200 übersteigt. Die Zahl der Verletzten ist sehr groß, da die Bevölkerung von dem Unwetter in tiefstem Schlafe überrascht wurde. Auch in Majori hat der Sturm unermeßlichen Schaden angerichtet. Da die Telegraphenlinien unterbrochen sind, ist es unmöglich, weitere Nachrichten zu erhalten.

•

Neapel, 24. Okt. In den tiefer gelegenen Straßen Neapels herrschen Zustände, die die sofortige Aus-

Nun sei bedankt, mein lieber Schwahahahan —

Sie sehen, Direktor, es geht nicht. Heiser bin ich und ich singe nicht. — So? Na, ich sehe nur, daß Sie unvernünftig sind. Ein Künstler, der nicht sofort seine Schachtel Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen zur Hand hat, wenn er eine Indisposition fürchtet, müßte um eine Monatsgage gefreckt werden. Lassen Sie sich mal schleunigst Sodener holen. Jetzt ist's zwei Uhr; um acht singen Sie, und es müßte mit dem Kuckuck zugehen, wenn die Sodener Ihre Stimmbänder nicht freikriegten! Sodener kosten nur 85 Pfg. die Schachtel, man weise aber Nachahmung zurück.

Zur Schonung der Stimme

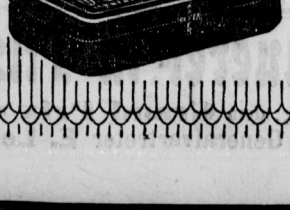
sind die aromatisch schmeckenden Coryfin-Bonbons ein besonders geeignetes Mittel.

Vor allem für solche, die ihre Sprechorgane beruflich viel gebrauchen müssen: Sänger, Schauspieler, Redner, Geistliche, Rechtsanwälte, Lehrer usw. Dann aber auch für Touristen, Radfahrer — bei trockenem Hals und Rachen infolge des Strassenstaubes — und für Raucher zur Beseitigung des Tabakgeruchs.

Bei katarrhalischen Entzündungen der Schleimhäute (Heiserkeit, Hustenreiz usw.) gehen die lästigen Erscheinungen rasch zurück. Das Kratzen und Kitzeln im Halse lässt nach, der Schleim lockert sich, die Atmung wird freier. Das Gefühl von Druck und Schwere, ebenso etwa bestehender Kopfschmerz verschwindet meist in kurzer Zeit.

Die Stimme hellt sich auf und bleibt klar und frisch auch bei grösseren Anstrengungen, wie sie von Sängern und Berufsrednern gefordert werden.

Man verlange die Originalschachteln zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.



Coryfin-Bonbons

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101025048/fragment/page=0001

Logierung zahlreicher Familien unbedingt nötig machen. Der König läßt sich stündlich über den Stand der Dinge telegraphieren und seine bevorstehende Ankunft in Neapel ist signalisiert. In den Nachrichten aus Salerno und Amalfi wird die Lage gleichfalls als sehr ernst dargestellt und von einer großen Anzahl Todesopfer gesprochen.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 25. Oktober.

Herbststürme.

An der Ecke steht die Kleine, noch immer im leichten Sommerkittelchen, und bietet mit fröstelnder Stimme Blumen feil. Die Blüten frieren auch und sehnen sich nach warmen Händen, die sie streicheln, nach heißen Lippen, die sie küssen sollen.

Huiiih! fährt der Herbstwind um die Ecke und pustert das dünne Röckchen auf. Und wie ein ungeberdiger Junge stürmt er durch die Gassen weiter und drängt und pustet die nächtlichen Wanderer. Die hasten, halten den Hut krampfhaft fest und sehen das kleine Mädchen nicht.

Die Kleine schauert zusammen. Staubwirbel schlagen sie ins Gesicht. Die Laternen klirren, drohen zu verlöschen und flackern dann wieder hell auf, daß die Schatten tanzen und unheimlich über die Straßen huschen.

So wird es spät. Der Sturm trifft kaum noch Menschen in der Gasse auf und ab. Da reißt er sich die letzten Blätter von den Zweigen, mit ihnen zu spielen, mit den alten, todesmüden Blättern. Und mit Tränen in den Augen läuft die Kleine nach Hause.

Nun sitzt sie im Stübchen. Eine trübe Lampe brennt. Ihr roter Lichtschein zittert, wenn der Herbststurm durch alle Fugen und Ritzen heult, wenn er im Schornstein herabsteigt, polternd und kreischende Lieder singend. Hohl mischt sich sein Stöhnen mit dem Aechzen des Kranken dort im Winkel, auf notdürftigen Decken. Den hat er umgeworfen mit seinem ungestümen, kalten Hauch. Er hüstelt trocken. Fieber hitzt ihm das Gesicht und läßt seine Augen müde, bleich ins Dunkel starren.

Dann wieder klappert der Herbstwind mit den hölzernen Fensterläden, als wollte er sie abreißen, als wollte er sie forttragen zu den jagenden Wolken empor. Kraft hat er, der Umstürzler, urwüchsige Kraft. Und zum Zerstören findet er ja so viel, so viel, was der Sommer mit Liebe und Schönheit geschmückt! Man kann ihn bewundern, wie er so stolz ist, ganz Herrscher, ganz Tyrann, man kann ihn fürchten, wie er so rücksichtslos niederzwingt, was seiner Herrschaft nicht gehorchen will.

Wie er klirrt mit den Scheiben und klappert mit den Läden. Die Kleinste hört ihn bis hinein in ihre Träume und flüstert leise: „Der Weihnachtsmann klopft!" Und die Mutter sieht weinend das schlafende Kind. Da ächzt der kranke Mann so schwer, so schwer. Der Herbstwind fegt durch die Gassen und Straßen und sucht sich einen Baum, einen kräftigen, gesunden; den knickt er um.

h. w.

Vortrag. Auf Veranlassung des hiesigen Vereins gegen Impfzwang spricht am nächsten Freitag abend hier im Saale des Hotel Kronprinz Herr Dr. jur. Kastner aus Berlin über das Thema „Impfzwang und Impfgesetz". Die interessante Frage, ob das Reichsimpfgesetz die zwangsweise Impfung vorschreibe oder gestatte, ein vielfach lebhaft erörtertes Thema hat der Referent zu seiner Doktordissertation benutzt; er darf somit als ein gründlicher Kenner dieses Gebietes bezeichnet werden. Näheres siehe Inseratenteil.

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 6 I. Nach Sizilien führt die dieswöchentliche Reise und zwar von Girgenti zu den Schwefelminen Caltnisetta, Syrakus bis Catania. Girgenti zeigt uns den Konkordia-Tempel und macht uns mit dem Gelände bekannt; der Hauptort des Schwefelhandels Caltanisetta zeigt uns die Gewinnung und Zubereitung des Schwefels. Syrakus liegt wunderbar mit seinem Hafen und Palästen, auch das Amphietheater und die Arethusa-Quelle mit den Papyrusstauden fehlen nicht. Catania erscheint in üppiger Vegetation. Die Reise ist sehr interessant und der Besuch des Panorama zu empfehlen. Nächste Woche: Vom Achensee, Innsbruck über den Brenner nach Venedig.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Musikalische Zirkel vom 16. Oktober 1883 (Gemischter Chor) hielt am vergangenen Sonnabend im Hotel Metropol seine Generalversammlung ab. Aus dem erstatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß die Zahl der Mitglieder am Schlusse des Vereinsjahres 133 betrug und daß der Verein außer geselligen Veranstaltungen auch ein reiches musikalisches Leben entwickelt hat. Er veranstaltete im vergangenen Vereinsjahre u. a. zwei Bachaufführungen, eine Schumann-Feier sowie mehrere Lieder- und Kammermusikabende. — In den Vorstand wurden gewählt: Bureauvorsteher Otto Krause als 1. Vorsitzender, Eisenbahn-Oberkassenvorsteher Reinhold Rath als 2. Vorsitzender, Kaufmann Fritz Bruder als Schriftführer, Bankbeamter Erich Lange als Kassenführer, Telegraphensekretär Altermann und Bankbeamter Leidel als Archivare. — Die musikalische Leitung liegt in den Händen des langjährigen Dirigenten Herrn Paul Zaeper. Der Verein, welcher auch für das Winterhalbjahr ein reiches Programm musikalischer Aufführungen aufgestellt hat, hält seine Uebungsstunden Dienstags im Schultheiß, Poststraße 5, ab.

Verein für Briefmarkenkunde, Sektion Halle des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden. Die im Vereinslokal „Hotel zum goldenen Schiffchen", abgehaltene Generalversammlung war zahlreich besucht. Zu dem damit verbundenen 25jährigem Stiftungsfeste waren außer einer Anzahl hiesiger Gäste eine große Anzahl Vertreter und Mitglieder befreundeter Vereine aus Leipzig, Gößnitz, Dresden pp. erschienen. Einem Jubilar wurde eine silberne Fruchtschale, dem verdienten Vorsitzenden anläßlich seiner 20jähr. Zugehörigkeit zum Verein ein wertvoller Trinkbecher überreicht. Es waren für ca. 50 000 Mk. Briefmarken ausgestellt.

Verband der unteren Post- und Telegraphen-Beamten, Ortsgruppe Halle a. S. In der letzten Versammlung im Augustinerbräu hielt der Stenographielehrer Joh. Volckmar, hier, einen höchst interessanten Vortrag: „Welchen Nutzen hat die Stenographie und welches System ist zu empfehlen?" Mit fesselnden, vorurteilsfreien Worten über vorherrschende Systeme und an der Hand seiner von ihm selbst entworfenen, oft prämiierten großen System-Vergleichstafeln, welche zuletzt in Weißenfels und hier im Wintergarten selbst bei Systemgegnern allgemeine Anerkennung fanden, erreichte derselbe, daß wir am Donnerstag im Hotel „Stadt Magdeburg" einen von ihm persönlich geleiteten Unterrichtskursus mit 15 Teilnehmern beginnen konnten. Bald ebensoviel haben noch zugesagt. Kollegen, welche sich noch an diesem unentgeltlichen Kursus beteiligen wollen, sind uns jeden Donnerstag abend 9 Uhr im letztgenannten Lokale willkommen.

Der Bezirksverein der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg hält seine Herbstversammlung am Donnerstag, den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Grand-Hotel Berges zu Halle a. S. ab. Auf der Tagesordnung stehen neben geschäftlichen Sachen zwei wissenschaftliche Vorträge: Herr Prof. Mohr spricht über „Fortschritte in der Diagnose und Therapie von Herzerkrankungen" und Herr Prof. Grouven über „Das Syphilisheilmittel Ehrlich-Hata 606".

Allgemeiner Deutscher Sprachverein. Unser hiesiger Zweigverein beginnt seine an jedem zweiten Mittwoch im Monat abends 8¼ Uhr in der „Tulpe" stattfindenden Sitzungen am 26. Oktober. Herr Privatdozent Dr. Jahn spricht über Friedrich den Großen und die deutsche Sprache. Für den 9. November ist eine öffentliche Reuter-Feier geplant.

Der Deutsche Flottenverein, Ortsgruppe Halle a. S., veranstaltet am 26., 27., 28. Oktober, abends 8 Uhr, in den Thalia-Festsälen, Geiststraße, kinematographische Vorführungen über unsere Kriegsflotte und Kolonien, und zeigt singende und sprechende Films. Eintrittspreis 30 und 20 Pfg. Für die Mitglieder und angegliederten Vereine findet Freitag den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, eine Sondervorführung statt. Näh. heutiges Inserat.

Der Cercle francais, Damen und Herren, hielt am Freitag, den 21. d. Mts., eine gut besuchte außerordentliche Generalversammlung ab, in der Fräulein Herz und Herr Rentier Wege zu Mitgliedern des Ausschusses, sowie Herr Postsekretär Findler zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. Die regelmäßigen Vereinsabende Freitags von 8½—10½ Uhr finden Winter und Sommer nur noch im Café Monopol, 1. Etage rechts, statt.

Frauenhilfe für evangelische Gemeinden. Am Donnerstag, den 27. Oktober, 5½ Uhr, wird die nächste Monatsversammlung abgehalten werden im Vereinszimmer Mauerstr. 7. Der Vortrag von Sup. D. Wächtler wird in Fortsetzung dessen, was in der letzten Versammlung über die protestantischen Sekten berichtet wurde, diesmal „Die Baptisten" besonders behandeln. Teilnehmerinnen sind in diesen Versammlungen, auch ohne daß sie eingeführt sind, stets willkommen.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Freitag, den 28. Oktober, findet die Mitgliederversammlung nachmittags 5 Uhr im Marienheim, Rannischestr. 17, statt. Frau Justizrat Hündorf wird Bericht erstatten über die Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine in Heidelberg, der sie als Vertreterin der hiesigen Ortsgruppe beigewohnt hat. Da diese Generalversammlung die erste seit dem Anschluß des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes war, hat dieser Bericht für die Mitglieder der Ortsgruppe besonderes Interesse.

Hallescher Eisklub. Am 12. November, abends 8¼ Uhr, findet im Frühstückszimmer des Evangelischen Vereinshauses (Hotel Kronprinz) eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der die Mitglieder eingeladen werden. Siehe auch Inserat.

Der Klub Hallescher Einzelfahrer startete anläßlich des zum 15. Stiftungsfeste vom Radfahrer-Klub Normania am Sonntag in den Thalia-Festsälen veranstalteten Konkurrenzreigenfahrens im 6er Schulreigen und errang den 1. Preis, Zweiter wurde Radfahrer-Klub Germania und den dritten Preis erhielt der Radfahrer-Klub Deutschland. Der Klub Hallescher Einzelfahrer hat seine Saalfahrsaison wieder im Gesellschaftshaus, Karlstraße 14, eröffnet. Kosten entstehen Sportskameraden nicht.

Lokalverband Hallescher Kegelklubs, E. V. Donnerstag, den 20. Oktober, fand in Wielop's Restaurant die General-Versammlung des Verbandes statt, welche mit Rücksicht auf das Gaukegeln im nächsten Jahre sehr zahlreich besucht war. Den Geschäftsbericht erstattete der Schriftführer, Kegelbruder Walter. Aus denselben ist besonders hervorzuheben, daß der Verband auch im vergangenen Jahre an Mitgliedern zugenommen hat. Ueber die Kassenverhältnisse erstattete Kegelbruder Krüger Bericht. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. In der nachfolgenden Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt resp. wiedergewählt: Als Vorsitzenden Kaufmann F. Otto, als Schriftführer Kaufmann H. Walter, als Kassierer Kaufmann W. Welsch. Weiter wurden gewählt Kaufmann Max Rochocz zum stellvertretenden Vorsitzenden, Bureauchef Fr. Becker zum stellvertretenden Schriftführer, C. Kühn zum stellvertretenden Kassierer. Im Anschluß an diese Wahlen wurden gleichzeitig die vom Vorstand vorgeschlagenen Obmänner der Ausschüsse für das Gaukegeln seitens der Generalversammlung bestätigt und zwar Wittek für den Preßausschuß, W. Welsch für den Finanzausschuß, F. Otto für den Preisausschuß, Koch für den Bauausschuß, Sachse für den Vergnügungsausschuß, Krüger für den Kegelausschuß, P. Zschenge für den Wohnungs- und Empfangsausschuß, Heyn für die Bahnkontrolle. Den Vorsitz im Festausschuß zu übernehmen hat Stadtverordneter Maurermeister Lingesleben zugesagt.

Die nächste Versammlung der ehemaligen Jülicher findet am Mittwoch, den 26. Oktober, abends 8½ Uhr, im Schultheiß (Poststraße) statt.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde.

Die jüngste Hauptversammlung fand unlängst in Torgau statt.

Am Morgen wurden unter Führung des Herrn Professors Hennig-Torgau die Umgebung Torgaus und das Torgauer Schlachtfeld besichtigt. Nach dem gemeinschaftlichen Essen wurde ein Rundgang durch die Stadt unternommen. Um 5 Uhr eröffnete Herr Prof. Philippson die wissenschaftliche Sitzung. Zunächst wurde als Ort der nächsten Hauptversammlung Nordhausen bestimmt und der Termin auf den ersten Oktobersonntag 1911 festgelegt. Nach einer Erörterung des Zweckes und Zieles des Vereins, eine wissenschaftliche Landeskunde der Provinz neben allgemein geographischen Fragen zu fördern, ergriff Herr Oberlehrer Dr. Falkmeier das Wort zu einem Vortrag über

„Slavische und germanische Siedlung der Torgauer Gegend".

Nach der slavischen Besiedelung fand eine Germanisierung statt, und zwar auf drei Arten: durch das Schwert, durch die christliche Mission und durch Ansiedlung wirtschaftlich der Natur gewachsener Holländer und Friesen. Ortsnamen, Bauart und die Verteilung der Hufen lassen noch heute viele Siedlungen auf rein slavischen, rein germanischen oder gemischten Ursprung zurückführen. Torgau, Kroswig, Zinna, Syptiz, Dommitsch, Schildau weisen auf slavischen Ursprung hin, während im Gebiet der Schwarzen Elster sich nur wenig slavische Siedelungen befunden haben.

Herr H. Gehne-Halle sprach sodann über die

„Landschaftsformen des Unterharzes".

Die Entwicklung dieser Formen fällt in jüngere geologische Perioden, sie sind jedoch nicht so jung, wie bisher allgemein angenommen wurde. Die interkarbone und interrotliegende Auffaltung sind im wesentlichen ohne Einfluß auf die heutige Landschaft; es ist nur die Verteilung der Monadnocks durch diese Bewegungen bedingt. Große Krustenbewegungen im herzynischen Sinne fanden vom jüngsten Jura bis zur oberen Kreide statt. Eine Aufwölbung des Harzes und Faltung des Vorlandes geschahen in dieser Zeit, sie wurden jedoch noch vortertiär wieder eingeebnet. Diese prätertiäre Landoberfläche ist uns heute im Harz selbst und auf weite Strecken im Vorland erhalten. Auf der Harzfläche kann man noch die zu dieser Zeit entstandenen Täler verfolgen. Im jungen Pliocän fand eine geringe Hebung des Harzkerns statt, gleichzeitig bildete sich am nördlichen Harzrand ein Grabenbruch, während im Süden allmählich die Goldene Aue einbrach als Folge der Auslaugung der unter ihr liegenden Salzlager. Die Flüsse schnitten sich in die gehobene Tafel des Harzes ein, folgten dabei aber nicht immer den prätertiären Talungen; das Einschneiden hat heute noch nicht die Quellgebiete erreicht.

Herr Prof. Dr. Hertzberg macht zum Schluß noch einige Mitteilungen über Siedelungen aus dem Gebiete der Schwarzen Elster, ein Gebiet, in dem noch flandrische Namengebung nachzuweisen ist und als Grenzgebiet verschiedener Einwanderungen interessante Probleme bietet.

Herr Prof. Philippson dankte den Vortragenden und vor allem den Torgauer Herren, durch deren Bemühungen die Hauptversammlung einen so anregenden Verlauf nahm.

Der Frauenverein der Johannesgemeinde

zur Armen- und Krankenunterstützung, der an diesem Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. Oktober, im Evangel. Vereinshause, Kl. Klausstraße 16, seinen Bazar abhält, arbeitet nun 13 Jahre und sucht durch die beiden von ihm angestellten Diakonissen und anderweitige Unterstützung armer Kranker die Not in dieser großen Gemeinde im Süden unserer Stadt zu lindern. Die Arbeit erfordert große Mittel. Durch Mitgliederbeiträge und sonstige Zuwendungen aus der Gemeinde selbst können die Ausgaben nicht bestritten werden, der Verein ist auf die Erträgnisse des alljährlichen Bazars angewiesen, und zwar in steigendem Maße, da mit der Zunahme der Bevölkerung die Anforderungen an den Verein stetig wachsen. Wie für das dreizehnjährige Wirken dem Verein rückhaltlose Anerkennung gebührt, so ist der Wunsch berechtigt, daß sich der diesjährige Bazar eines besonders zahlreichen Besuches erfreuen möge. Es sei darum auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß für den Mittwoch Abend Fräulein Engelmann, Frau Gossow-Altmann und Frau Dr. Wilhelm sowie die Herren Konzertmeister Knoch, Kand. theol. Lorenz und Diakon Wellmann gewonnen sind.

Jede Dame, aber auch jeder Herr ist eingeladen. Wer für die vielen Gegenstände, die zum Verkauf gestellt sind, keine Verwendung hat, findet am reich beschickten Büfett Gelegenheit, sein Scherflein zum Werke der Liebe beizutragen. Den Flügel hat die Hofpianofortefabrik C. Rich. Ritter gratis zur Verfügung gestellt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 24. Oktober.

Aufgeboten: Der Maurer Franz Hense u. Johanne Schulz geb. Fartge, Gr. Brunnenstr. 37. Der Versicherungsbeamte Erich Schulz, Erfurt, u. Ella Klaußmann, Schillerstr. 21.

Geboren: Dem Bureauvorsteher Emil Piehl S. Herbert, L. Wuchererstr. 48. Dem Kaufmann Karl Trillhose S. Joachim, R. Wagnerstr. 17. Dem Packer Otto Görmann T. Ruth, Am Kirchtor 26. Dem Schlosser Karl Hippe S. Karl, Eichendorffstr. 19. Dem Arbeiter Ernst Richter T. Charlotte, Kl. Wallstr. 2. Dem Lehrer Adolf Mechau S. Günther, Dessauerstr. 6 a.

Gestorben: Des Schlossers Ludwig Ehricht Ehefrau Marie geb. Schwarz, 47 J., Bernburgerstr. 17. Die Witwe Agnes Wernicke geb. Zalsen, 45 J., Hochstr. 19. Des Kaufmanns Karl Trillhose S. Joachim, 3 T., R. Wagnerstr. 17. Der Lokomotivführer a. D. Adolf Wiese, 59 J., Goethestr. 31. Des Stadtbahnschaffners Hermann Hahnemann S. Kurt, 2 W., Goethestr. 15. Des Privatmanns Hermann Wilke Ehefrau Emma geb. Herrmann, 66 J., Wittekindstr. 9. Der Schneidermeister Reinhold Hennig, 62 J., Am Kirchtor 7. Der Invalide Gustav Dunse, 86 J., Reilstr. 27 a.

Halle-Süd, 24. Oktober.

Aufgeboten: Der Schlosser Friedrich Gatzke, Martinstr. 14, u. Martha Münch, Merseburgerstr. 147. Der Lehrer Johannes Dogs, Ranis, u. Charlotte Schmalfuß, Torstr. 15.

Eheschließungen: Der Handlungsgehilfe Hubert Krumrey, Kiel, u. Martha Fischer, Dorotheenstr. 5. Der Schlosser Karl Kellner, Ammendorf, u. Luise Demler, Merseburgerstr. 68.

Geboren: Dem Arbeiter Franz Urbansky S. Erich, Langestraße 4. Dem Baumeister Gustav Lerche T. Gertraude, Thomasiusstraße 1. Dem Kaufmann Wilhelm Rödiger S. Wilhelm, Jahnstr. 4. Dem Fleischer Hugo Hensel aus Naumburg a. S. S. Hans, Klinik. Dem Schlosser Bruno König S. Bruno, Ludwigstraße 16. Dem Schmied Franz Gäbelein S. Erich, Taubenstraße 4. Dem Modelltischler Alfred Transchel T. Hanna, Ludwigstraße 47. Dem Schneider Hermann Theil T. Margarete, Hafenstr. 43. Dem Kaufmann Paul Ziegler S. Gerhard, Krukenbergstraße 24. Dem Kaufmann Rudolf Bussenius S. Eberhard, Wegscheiderstr. 9.

Auch der hartnäckigste Husten

hält den erprobten Wybert-Tabletten nicht stand, so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer irgend zu Erkältung neigt, viel zu sprechen hat, reinen Hals schonen muss, lässt sie nie ausgehen und nimmt sie regelmässig, wobei er immer von neuem ihre erfrischende und wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Depots in Halle a. S.: **Bahnhofs-Apotheke,** Delitzscherstr. 3; **Adler-Apotheke,** Geiststrasse 15; **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6; **Hirsch-Apotheke,** Marktplatz 17; **Kronen-Apotheke,** Am Steinweg, Ecke Lindenstrasse; **Mohren-Apotheke,** Reilstrasse 134; **Viktoria-Apotheke,** Gr. Steinstrasse 32; **Löwen-Apotheke,** Am Markt.

Die **Pilsener Genossenschafts-Brauerei in Pilsen**

wurde auf der Weltausstellung in Brüssel 1910 mit der höchsten Auszeichnung: dem **Grand Prix** ausgezeichnet.

Generalvertreter **E. Lehmer.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101025048/fragment/page=0002

Gestorben: Der Polizei-Wachtmeister a. D. Karl Kramer, 60 J., Landsbergerstr. 9. Der Amtsgerichtssekretär a. D. Otto Werth, 29 J., Moritzkirchhof 6. Der Telegraphensekretär a. D. Franz Braun, 53 J., Alte Promenade 26. Der Klaviersimmer Alfred Jordan, gen. Fischer, 77 J., Unterberg 5. Der Privatmann Reinhold Böttcher, 82 J., Grünstr. 28 Des Arbeiters Franz Ebert S. Kurt, 10 Mon., Weingärten 25. Der Bergarbeiter Albin Schubert aus Wählitz, 23 J., Klinik. Der Schmied Alwin Jähnert aus Wildschütz, 25 J., Bergmannstrost. Der Wagenführer Hermann Thiele, 48 J., Lessingstr. 5. Der Magistratssekretär Rudolf Mohr, 60 J., Krausenstr. 20. Des Arbeiters Gustav Parche Ehefrau Emma geb. Mahlo, 35 J., Spitze 21 Des Arbeiters Karl Schmidt T. Margarete, 3 Mon., Prinzenstr. 8. Des Holzarbeiters Gottlieb Menzel aus Pöplitz Ehefrau Eva geb. Rosenblatt, 49 J., Klinik. Viktoria Milsarek aus Oberteutschenthal, 20 J., Klinik. Der Bankbeamte Kurt Teichmann, 20 J., Schillerstr. 55.

Auswärtige Aufgebote:

Der Arbeiter Justin Weinhold u. Marie Schulz, Mischelwitz. Der Friseur G. H. Hildebrandt, Ammendorf, u. A. J. Arndt, Meckestr. 10.

Meteorologische Station.

	24. Okt. 9 Uhr abends	25. Okt. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757,4	758,5
Thermometer Celsius	4.4	2.2
Rel. Feuchtigkeit	85 %	87 %
Wind	O2	W1

Maximum der Temperatur am 24. Okt.: 10.2° C.
Minimum in der Nacht vom 24. Okt. zum 25. Okt.: 1,7° C.
Niederschläge am 25 Okt. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetter-Aussichten.

26 Oktober: Meist heiter, wärmer, früh Nebel.
27. Oktober: Vielfach heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm.
28. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, windig.
29. Oktober: Wolkig, strichweise Regen, milde, windig.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 22 Okt 1910.

Früh verdorben.

Der 22jährige schon mehrfach vorbestrafte Schlosser Max Schröder hatte sich zu Beginn dieses Jahres mit dem gleichfalls vorbestraften 19jährigen Arbeiter Willi Hofmüller von hier zur Verübung sogenannter Bandendiebstähle zusammengetan. Beide hatten sich im Gefängnis kennen gelernt. Zunächst begingen sie in Halle im Mai vier Einbruchsdiebstähle, zu denen sie sich mit Dietrichen und Revolvern ausgerüstet hatten. Sie „arbeiteten" am hellen Tage, in der Regel in der Weise, daß Schröder den ganz unter seinem Einflusse stehenden Hofmüller, vorausschickte, um an der Korridortüre zu klingeln und so festzustellen, ob jemand in der Wohnung sei. Bei einem Dr. med., einem Rentier und zwei Damen gelang es ihnen, bares Geld und Schmuckgegenstände im Gesamtwerte von 1238 Mark und zwei Sparkassenbücher über 700 und 400 Mark zu erbeuten. Nur von letzterem wagten sie 80 Mark abzuheben. Hofmüller versuchte, sich mehrmals von Schröder, der ihm nur geringen Anteil an der Beute überließ, zu trennen, ließ sich aber durch die Drohung einschüchtern, Schröder werde ihn dann sofort der Polizei anzeigen.

Von Halle wandte sich das frühreife Verbrecherpaar nach Weimar und verübte dort in ähnlicher Weise sechs Diebstähle. Unter anderen raubten sie eine leer stehende Villa aus und richteten darin noch allerlei mutwillige Sachbeschädigung an. In Weimar wurden sie abgefaßt und zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt, Schröder zu zwölf, Hofmüller zu sechs Jahren. Wegen der Halleschen Diebstähle erhielten sie heute noch Zusatzstrafen von je drei Jahren, so daß also Schröder das höchste zulässige Strafmaß von 15 Jahren Zuchthaus, Hofmüller 9 Jahre zu verbüßen haben wird. Außerdem wurde noch auf je 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Hofmüller will geistesschwach sein. Nach ärztlichen Gutachten ist er jedoch nur als geistig und moralisch minderwertig anzusehen. Seine Lieblingslektüre sind früher Sherlok Holmes- und Nick Carter-Geschichten gewesen. Seiner Behauptung nach muß er „wider seinen ehrlichen Willen" stehlen, sobald er den bösen Einflüsterungen anderer, namentlich nach Alkoholgenuß, unterliegt.

Gefährliche Langfinger.

Der 27jährige schon öfter vorbestrafte Schmied Hermann Rakowski aus Leipzig beging im Juli und August vorigen Jahres teils mit einem Unermittelten, teils mit dem gleichfalls erheblich vorbestraften 34jährigen Schlosser Ludwig Grupe zahlreiche Diebstähle in Delitzsch und Umgebung. In Delitzsch suchten die Diebe eine Zementfabrik, einen Kaufmann, einen Gastwirt, verschiedene Baubuden und eine Kantine heim. Sie nahmen, was sie bekommen konnten: Geld, Kleidungsstücke, Viktualien, Spirituosen, Zigarren, Automaten mit Nickelstücken, sogar Geschäftsbücher. In Lemsel, Seelhausen und Hohenthurm bestahlen sie drei Lehrer, hauptsächlich um Uhren- und Kleidungsstücke; aus der Wohnung des einen ließen sie auch eine Kirchentaufkanne mitgehen. Sogar vor Einbruchsdiebstählen in Kirchen schreckten die frechen Diebe nicht zurück. In der Kirche in Creuma fanden sie nichts Verwendbares; aus der in Hohenroda aber eigneten sie sich mehrere der Kirchengemeinde gehörige Wertpapiere an. Auch in der Molkerei in Cletzen versuchten sie einen nächtlichen Einbruch.

Die Strafkammer machte zwei der gemeingefährlichen Burschen für längere Zeit im Zuchthause unschädlich. Rakowski für acht, Grupe für sieben Jahre. Außerdem wurden beide noch zu je zehn Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Noch einmal die Wahlrechtsdemonstrationen.

Der 44jährige Maurer Adolf Stumpf von hier war wegen Teilnahme an einem Auflauf aus Anlaß der sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstration vom 6. Februar d. J. zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Revision wies das Reichsgericht die Sache zu erneuter Prüfung an das hiesige Landgericht zurück. Stumpf will sich keineswegs an dem Auflauf beteiligt haben. Er sei an jenem Sonntag sehr krank gewesen und habe sich in die Löwen-Apotheke begeben wollen, um sich Arznei zu holen. Nur zu diesem Zwecke habe er sich durch die Postenkette vor der Großen Ulrichstraße durchgedrängt und sei auch durchgelassen worden. Tatsächlich erlaubte ihm Polizeiinspektor von Dossow auf seinen Ruf: „Ich bin eine kranke Person und muß ein Rezept holen!" den Durchgang. Es fiel ihm aber auf, daß der angeblich Kranke sich auffallend schroff und herausfordernd benahm und den Durchgang offenbar erzwingen wollte. Nach der Auffassung mehrerer Polizeibeamten gehörte Stumpf ganz sicher zu den Demonstranten. Er ist wegen Roheitsvergehen schon öfters vorbestraft. Der Polizeiinspektor gab Stumpf einen Polizeibeamten mit, um feststellen zu lassen, ob seine Angabe auf Wahrheit beruhe. In der Löwenapotheke wußte aber niemand etwas von der angeblich bestellten Arznei. Auch der Arzt, auf den sich Stumpf berief, bestätigte dessen Aussage nicht.

Infolgedessen wurde auch gegen Stumpf Anzeige wegen Auflaufes erstattet. Die Strafkammer kam in der heutigen Verhandlung wieder zu dem gleichen Urteil wie in der früheren.

Theater und Musik.

Zur Berufung Direktor Gregors nach Wien.

Aus Wien erfährt der „Tag":

Vor den Verhandlungen mit Gregor war die Hoftheaterintendanz mit Muck, Strauß und Mahler wegen Uebernahme der Hofoperndirektion in Verbindung getreten, ohne aber ein Resultat zu erzielen. Man kam, da Weingartners Abgang ziemlich drängte, in große Verlegenheit. In diesem Moment lenkte ein Vertrauensmann der Wiener Hoftheaterintendanz, der Wiener Vertreter einer großen Berliner Theateragentur, die Aufmerksamkeit auf den Direktor der Berliner Komischen Oper. Die Bezüge des neuen Direktors sollen sich zwischen 30 000 bis 40 000 Kronen bewegen. — Die Direktionsgeschäfte der Wiener Oper werden unter Gregors Leitung gewissermaßen eine Teilung erfahren. Schon früher, insbesondere nach dem Bekanntwerden des Riesendefizits der Hofoper, tauchte das Gerücht auf, daß die Intendanz einen Direktor für die rein artistische Leitung engagieren und diesem einen Administrator zur Seite stellen wolle. Bei dem Vertragsabschluß mit Gregor ist man davon abgekommen, da Gregor ein hervorragender Regisseur und ausgezeichneter administrativer Direktor ist. Bekanntlich hat Weingartner, wie offiziell bekanntgegeben wird, seine Stellung verlassen, weil sie seinen künstlerischen Absichten hinderlich sei. Wie nunmehr bekannt wird, hat er eine zweijährige Konzerttournee mit Fräulein Marcel abgeschlossen.

Ueber die Ursachen seines endgültigen Rücktrittes äußerte sich der bisherige Hofoperndirektor Weingartner in einer Unterredung, worin er auch seine Zukunftspläne entwickelte. Er erklärte in einer Unterredung über seinen Rücktritt einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse": In erster Linie war für meinen Entschluß mein Wunsch bestimmend, mich vollkommen meiner schaffenden Tätigkeit widmen zu können und dazu durch keinerlei regelmäßige Verpflichtungen gehindert zu sein. Eine feste Stellung werde ich daher nicht mehr annehmen, sondern nur fallweise Abschlüsse hinsichtlich meiner Dirigententätigkeit treffen. Mit meinem künstlerischen Wirken in der Hofoper hängt mein Austritt in keiner Weise zusammen. Die Unterhandlungen mit Gregor waren mir vollständig bekannt und datieren seit damals, als ich bestimmtest erklärt hatte, meine jetzige Tätigkeit nicht dauernd fortsetzen zu wollen. Ich verbleibe noch bis zum 1. April im Amte und werde mich dann zunächst gründlich ausruhen und mich hierauf vollständig der Komposition widmen.

Vermischtes.

Ueberfall auf einen Postwagen.

Bei Grottau an der sächsisch-böhmischen Grenze wurde der vom postführenden Abendzuge kommende Postwagen unweit des Postamts von drei Individuen überfallen. Der eine von ihnen hielt die Pferde fest, der zweite erkletterte den hinteren Teil der Postkutsche, der dritte versuchte, den Kutscher vom Bock zu reißen.

Der gefährlichste der Angreifer, der dem Kutscher gewalttätig auf den Leib rückte, wurde in der Person des nach Böhmisch-Ullersdorf zuständigen Ernst Friedemann ermittelt. Der Kutscher versetzte ihm einige Schläge ins Gesicht, sprang vom Bock, erfaßte ihn am Halse und überlieferte ihn der Gendarmerie. Der Begleiter des Kutschers brachte den Postwagen in schnellem Tempo in Sicherheit, während die beiden anderen Angreifer das Weite suchten.

Cholera im Irrenhause.

Die Cholera im Irrenhause Uelenaja bei Petersburg, die kürzlich dort zum Ausbruch kam, hat unter den Geisteskranken bereits mehrere Opfer gefordert. Im ganzen sind bisher 45 Personen erkrankt. Viele Kranke weigern sich, Nahrung zu sich zu nehmen, da ermittelt worden ist, daß den Patienten verdorbene Speisen verabreicht wurden.

Im Streit erstochen. In letzter Nacht erstach im Streit ein zur Uebung eingezogener Reservist einen Zivilisten. Der Täter konnte in der Kaserne verhaftet werden.

Raubmordversuch einer Fünfzehnjährigen. In Innsbruck versuchte ein 15jähriges Mädchen ihre Wohnungsgeberin, eine ältere, kränkliche Frau, zu erwürgen, um in den Besitz ihres Geldes zu gelangen. Die Frau konnte sich aber des Mädchens erwehren. Das Mädchen, das eine Brieftasche mit einer Krone Inhalt fortnahm, wurde später verhaftet.

Automobilunglück. Das Automobil des Kasseler Großindustriellen Harloff rannte bei einer Kurve auf der Leipziger Landstraße gegen einen Baum. Alle drei Insassen sowie der Chauffeur wurden herausgeschleudert. Die vier Personen erlitten schwere Verletzungen.

Für Energielose!

Hannover, 12. Apr. 1910. Ich habe 3 Monate hindurch Bioson getrunken, und zwar bei Blutarmut und leichter Nervenschwäche, die ja bekanntlich aus der ersteren entspringt. Ich nahm jeden Morgen Bioson in einer großen Tasse Milch und die Wirkung war fabelhaft, denn mein Blut durchkreiste gewissermaßen in neuer Frische die Adern. Das Allgemeinbefinden besserte sich von Tag zu Tag, auch konnte ich eine Körpergewichtszunahme von ca. 4 Pfund feststellen. Kraft und Energie haben sich infolgedessen ebenfalls gehoben. Das Aussehen wurde ein weit besseres als vorher, ja, die Wangen wurden sogar von einem zarten Rot bedeckt. Mit Geschmack und Bekömmlichkeit bin ich sehr zufrieden. Also Alles in Allem: „Bioson ist wirklich für mich das wunderbarste unter den bisher auf dem Markte erschienenen Nähr- und Kräftigungsmitteln, es verleiht neuen Lebensmut und das ist die Hauptsache." Hochachtend! Willi Schwärzel, Schaffestraße 2. Unterschrift beglaubigt: Spangenberg, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mk. in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie von dem Bisonwerk Frankfurt a. M. eine Gratisprobe und die Broschüren. Befragen Sie Ihren Hausarzt.

Salit das Einreibemittel
Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M. 1,20

Für Hausfrauen!
Billige Kerzen Elektra-Kerzen
epochemachende Weltmarke, die billig, gut, hellbrennend, Paket grosse Kerzen, 6 oder 8 St., 60 und 40 Pfg. Man verlange ausdrücklich Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg.** Hier **Osk. Ballin sen.,** Parf., Leipzigerstr. 91. **Osk. Ballin jr.,** Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 63.

Paul Theuring, Kohlenhandlung, Halle S., Fischerplan 5, Telephon 3562.
empfiehlt bis auf weiteres
Pa. Briketts ab Lager pro Ztr. 52 Pfg. frei Haus pro Ztr. 60 Pfg.
Pa. Presssteine ab Lager pro Mille 10.50 Mk. frei Haus pro Mille 12.00 Mk.
Handwagen jeder Grösse zur Verfügung.
Aschefuhren werden zu billigsten Preisen ausgeführt.

Glänzende Existenz
bietet sich durch ein wirkungsvoll abgefasstes Inserat in den geeignetsten Zeitungen. Derartige Vorschläge hat für kostenlos Sie
Haasenstein & Vogler A.-G., Aelteste Annoncen-Expedition, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 63.

Künstler-Oelfarben
Studien-Oelfarben
je Tube 30 Pfg.
Aquarell-Farben
Künstler-Pinsel
Malleinen, Malpapier
Malpappen
Vorlagen billigst
Farbenhandlung
Max Rädler
nur Rannischestrasse 2.

Zöpfe
und alle **modernen Haararbeiten** fertigt gut u. billigst an
Haar-Atelier
Geschw. Koch,
Schulstr. 11, I. Etg.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß und farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Gratisaustausch
geschäftlicher Ideen aller Art für Abonnenten. Keine Provision, nur direkte Vermittelung. Beste Erfolge. Man verlange Prospekt.
H. Winter, Frankfurt a. M. 25.
17299 Humboldtstr. 92, p.

? Pflastersteine ?
200qm Reihen-Pflaster sofort billig zu verkaufen. **Otto Schmuhl,** Merseburgerstr. 14. 15785

Auch ohne jeden
Kardinal Malz-Kaffee
Zusatz von Bohnenkaffee ist **Kardinal-Malzkaffee** ein vorzügliches, würziges und wohlschmeckendes Getränk. Er ist überall zu haben.

Hock van Holland-Harwich
Route nach **England.**
Halle ab 11.05 Vm (zw. Hannover u. Löhne geh. die Passagiere durch den Zug i. d. direkt. Wagen nach Hoek v. Holland i. London (Liverpool Str. Stat.) an 8.00 Vm. **Turbinendampfer.** Die schönsten Schiffe im Kanalverkehr. **Drahtlose Telegraphie** und **Unterwasser-Glockensignale.**
Korridorzüge mit **Restaurationswagen** zw. Harwich u. London u. Harwich u. York. **Table d'hote** — Frühstück u. Diner.
Vom Anlegeplatze der Dampfer in Harwich verkehren direkte Züge nach dem Norden v. England, ohne London z. berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersp. Weitere Ausk. durch **A. E. Tedder,** General-Vertr. d. Great Eastern Eisenbahn, Domhof 14, **Köln a. Rh.** 1354
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhofe in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Amendt, Hotel Manager.

Schönheit!! Jugend!! Anmut und Frische des Teints, faltenreine, rosige Haut, frei von allen Hautunreinheiten, erzielt nur **Dr. Kuhn's Edelweißcreme 2.50, 1.50 u. Seife 1.— u. 60 Pf.** Nur der Name **Edelweiß** bürgt für erstes Fabrikat, alles and. weise man zurück u. verl. **Dr. Kuhn, Krosnenbarf., Nürnberg. Hier: Löwen-Apoth.,** am Markt, **O. Ballin sen.,** Leipz. St. 91, **O. Ballin jun.,** Hirsch-Drog., Leipz. St. 63.

100 Zentner
Hochfeine Tafeläpfel
Goldparmänen 10, 12, 14 ₰ p. Ztr., schöner v. Pontoise, 12, 14 ₰., Baumanns Renette 12, 14 ₰ p. Ztr. Verpackung 1.50 p. Ztr. Garantie für tadellose Ankunft. Probe-Postkolli 2.50 franko. 18802
W. Mauer, Frehburg a. U.

2 noch gut erhaltene Junker & Ruh-Oefen (Dauerbrenner) sehr billig zu verk. Gauzer & Spiessbach, Merseburgerstraße 30. (18762

Wir haben wieder einige gebrauchte Landauer, offene und **Pony-Wagen** preiswert zu verkaufen.
Ludw. Kathe & Sohn, Halle a. S. [18702

Reitpferd,
braune Stute, firm geritten, bildschönes Exterieur, 8 Jahre alt, aus Privathand **preiswert zu verkaufen.** Näheres im **Hall. Reiter-Verein,** Norkstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101025048/fragment/page=0003

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.

:: Gegründet 1866. ::

Neue Anträge wurden eingereicht in

1901: M. 66 000 000
1903: M. 70 000 000
1905: M. 93 000 000
1907: M. 118 000 000
1909: M. 129 000 000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das in Halle a. S., Mittelwache 17, belegene, im Grundbuche Band 55, Blatt 2000 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters **Karl Gottlieb Gaumitz** eingetragene Hausgrundstück (unvermessen, jährl. Nutzungswert 480 Mk.)

am 21. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Oktober 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1910. 18754

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Richard Wagnerstr. 42, belegene, im Grundbuche Band 189, Blatt 6446, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauassistenten **Hermann Theinhardt** eingetragene Hausgrundstück, Kartenbl. 1, Parz. 2493/248 von 5,79 ar (jährlicher Nutzungswert 2700 Mk.)

am 20. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 45 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Oktober 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1910. [18755

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Am 1. November 1910 findet eine **Wohnungszählung** statt. Sie ist zugleich eine Vorzählung zu der bevorstehenden Volkszählung und dient ausschließlich statistischen Zwecken. Die Durchführung der Wohnungszählung soll in der Weise erfolgen, daß für jede Wohnung eine Wohnungskarte und außerdem für jedes Grundstück ein Grundstücksbrief auszufüllen ist. Die Zählpapiere stellen die Distriktspolizeibeamten in den Tagen vom 27. bis 29. Oktober den Grundstücksbesitzern bezw. deren Stellvertretern zu, die ihrerseits jedem Wohnungsinhaber ihres Grundstücks eine Wohnungskarte zu geben haben.

Wir ersuchen die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber, die Zählpapiere bis Dienstag, den 1. November auszufüllen. Insbesondere ersuchen wir die Hausbesitzer, die auf der Rückseite des Grundstücksbriefes befindliche Liste über die im Hause wohnenden Haushaltungen und Personen genau aufzustellen.

Die Wohnungskarten sind bis Dienstag mittag, den 1. November, den Hausbesitzern zurückzugeben, von denen die Polizeibeamten sie am Nachmittag wieder einsammeln.

Halle S., den 22. Oktober 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf unsere Bekanntmachung vom 23. August d. Js. sind innerhalb der gestellten Frist Ansprüche an den auf dem Stadtgottesacker befindlichen **Grabbogen Nr. 55** nicht erhoben worden. Der Bogen wird daher mit allem Zubehör eingezogen.

Halle a. S., den 19. Oktober 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach den amtlichen Wahrnehmungen bereitet das **Mitbringen von Kinderwagen und Fahrrädern zu den Jahrmärkten** eine erhebliche Störung des Verkehrs; auch sind die im Wagen sitzenden **Kinder** gefährdet. Es wird deshalb im ordnungs- und sicherheitspolizeilichen Interesse das Befahren des Roßplatzes mit solchen Fahrzeugen auch während der Jahrmarktszeit hiermit untersagt. Zuwiderhandlungen werden aus den §§ 39 und 76 der Polizei-Verordnung vom 5. Juli 1893 bestraft werden.

Zum Zwecke der Aufbewahrung können Kinderwagen und Fahrräder von Personen, die den Markt besuchen wollen, in einer Bude, die am Eingang zum Markt errichtet werden wird, gegen Zahlung einer Aufbewahrungsgebühr von 10 Pfennigen untergestellt werden.

Halle a. S., den 21 Oktober 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekanntgemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge in der Stadt Halle a. S., und zwar:

am Mittwoch, den 26. Oktober 1910: Thüringer- und Turmstraße,
am Freitag, den 28. Oktober 1910: Raffineriestraße,
am Montag, den 31. Oktober und Dienstag, den 1. November 1910: } Lindenstraße,
am Donnerstag, den 3. u. Freitag, den 4. November 1910: Delitzscherstraße,
am Montag, den 7. November 1910 und an den folgenden Tagen: Leipzigerstraße

kontrollieren wird.

Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankenkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung, bereitzuhalten.

Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigungslose Versicherte haben bei der Revision anwesend zu sein. Können sie sich nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 1/2 9 Uhr vormittags** in meinem Bureau hierselbst, Liebenauerstr. 41, niederzulegen.

Halle a. S., den 20. Oktober 1910.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.
John.

Discontierung von Buchforderungen

zu kulanten Bedingungen.
Prospekte stehen unentgeltlich zur Verfügung.
Mitteldeutsche Treuhand A.G.
Berlin W.8, Französischestr. 8. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 55.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, d. 26. Oktbr. cr., vormittags 10½ Uhr, versteigere ich hierselbst, Poststr. 13-17 **einen großen Posten**

Hosen- und Anzugstoffe

öffentlich meistbiet. geg. Barzahl.
Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Grundstücke.

Bauernhof mit **20 Morgen Primaboden** evtl. m. Windmühle z. verk. evtl. auch ohne Acker. Ders. eign. sich z. Anlage ein. **Käserei**, da reiche landwirtschaftl. Umgeg. vorhand. Unt. Umständ. auch z. **Abdeckerei** geeign., da konkurrenzl., ca. 10 Min. v. nächstem Ort entfernt. Angeb. unter **U. O. 4085 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** [18788

Mein schön. 18654

Gut bei **Meißen** geleg., 53 Acker durchweg Rüben- und Weizenboden mit sehr guten Gebäuden, sowie kompl. leb. u. tot. Inventar sof. besond. Umstände halb. zu verkauf. Kleineres Gut wird mit angenommen. Off. unt. **J. 56** a. d. Annonc.-Exp. **Frommhold & Kretschmar, Leipzig.**

In großem Industrie-Orte ist gutgehende

Bäckerei

mit **Konditorei** und **Café** per 1. Januar 1911 zu **verpachten** event. **zu verkaufen.** Gefl. Off. unter **Z. 3582** durch die Exp. d. Ztg.

Wollen Sie Geschäft oder Grundstück

gleichviel wo und welcher Art,

kaufen oder pachten,

still oder tätig

sich beteiligen,

Kapital auf Hypothek anlegen,

verlangen Sie **kosten- u. portofrei** meine reichhaltige Angebotsliste. Strengste Diskretion zugesichert.

E. Kommen Nachf.
Leipzig, Schuhmachergasse 11, I., Dresden-A., Hannover, Köln a./Rh.

Industrie:

Für die Erbauung einer Fabrik werden in nächster Nähe von Halle a. S. ca. 3000—5000 qm Land zu kaufen **gesucht.** Gleisanschl. nicht unbedingt erforlich. Gefl. Off. unt. **B. L. 4082** an **Rudolf Mosse, Halle** erb.

Bäckerei-Verpachtung.

In **Naumburg a. S.** ist eine neu eingerichtete Bäckerei mit Laden u. Wohnung 1. Novbr. od. spät. zu **verpachten** od. z. **verk.** Näh. Burgstr. 21 daselbst.

Zwei Baustellen!

Mitte **Post- u. Leipzigerstraße** gelegen, vorzügl. Lage f. Rechtsanwaltsbureaus 2c., auch ruhige Wohnlage, preisw. zu **verkaufen.**

Grosses Hausgrundstück mit Torfahrt — Nähe der Bahn — mit herrschaftl. Wohnungen, alles im tadellosen Zustand — mit Seitengebäuden — Pferdeställen, großem Hof und 3-etagigen Speichern, worin Landesprodukten-Engros-Geschäft betrieben — unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Selbstreflektanten erhatten nähere Auskunft unter **U. W. 4070** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.** 18797

Einfamilienhaus

enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichteraum und reichl. Zubehör **zu verkaufen. Th. Lehmann u. G. Wolff,** Architekten, Halle a. S., Alte Promenade 8.

Wenn ich huste

und nicht schlucken kann dann helfen mir am besten

Schutt's echte Sodener Pastillen

Töcht.- u. Haush.-Pensionat Haus Waldfrieden, Bad Bernburg a. S., Solbadstr. 7a, v. Frau **M. Teske.** 18772

Gründl. Ausbildung i. Haushalt, Kochen 2c., i. w. Handarbeit. Auf W. Unterr. i. Musik, Literatur, Sprachen 2c. Franz.: H. Pensionspreise jährlich 750, halbjährl. 400 Mk. Prosp.

Alleinvertrieb mehr. hygienisch. **Massenartikel,** ges. gesch., zu vergeben. Leichtes Mk. 3000.— (18746

hohes Einkommen

wird nachgewies. Paßt f. jeden! Auch z. Hause a. Nebenbeschäftg. als Versandgeschäft, da wenig Arbeit. Mk. 300.— erforderl. Off. v. nur vorurteilsfr. Refl. erb. **C. Rinze, Leipzig 168.**

Vertreter gesucht!

Sehr leistungsfähige Firma der **Bindfaden- und Scheuertuchbranche** sucht bei einschlägiger Kundschaft gut eingeführten Vertreter für den hiesigen Platz und Umgegend. Offerten unter **F. 55 786** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle.** 18773

Hohen Nutzen

sichern die Verwertungsrechte eines bestbewährten Trockensystems für Neu- und Umbauten, Ueberschwemmungen, Brandschaden u. s. w. D. R. P. Diese sind für Halle a. S. eventl. größeren Bezirk sofort zu vergeben. Erforderlich Mk. 1500.—. Näheres unter **F. 29689** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Kommis gesucht

für Kolonialwaren en gros und en detail. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Lebenslauf u. Photographie unter **K. 99** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Jena,** erbeten. 18776

Weibliche.

Jg. kräft. Mädchen vom Lande sofort in leichten Dienst **gesucht. Leipzig, Königsplatz 4. Jäger.**

Für meine Konditorei suche ich sofort ein junges Mädchen aus achtbarer Familie 18786

als Verkäuferin.

Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7.

Hund (Boxer) zu verkaufen. Off. **Hh. 232** an die Exped. d. Ztg. [18806

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche

Strumpfwaren und Trikotagen

in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
10642] Gegründet 1838.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Moderne Waschgarnituren.

Viele neue Muster. Erstklassige Fabrikate.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

Halle I. am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Rettbahn),
„ III. Moritzzwinger,
„ IV. Salzgrafenstr. 2 (Lesehalle),
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier } zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas,

in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 18 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann **L. Barth,** Leipzigerstraße 80 und bei Herrn **A. Möbius,** Ritterstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Geldverkehr.

Darlehen u. **Geschäftsgelder** an sich. Leute jed. Standes auch ohne Bürgen zu kul. Beding. **Act & Co., Berlin 115,** Potsdamerstr. 29.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlg., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136 (Rückp.).

Wer würde wohl junger, geb. Frau auf einen Teilhypothekenbrief, der auf 3400 Mk. lautet und zweite Hypothek ist, 18807

1200 Mark

auf 3 bis 4 Jahre geben zu 6 bis 7 Proz. Offerten unter **Ji. 283** an die Exped. d. Bl.

Vermietungen.

Herrsch. Hochparterrewohnung Dryanderstraße 23, 5 heizb. Zim., Bad, Innenkl., u. Mädchenkam. sof. od. spät. zu verm. Näh. Ankerstr. 15 **Kontor.**

Charlottenstr. 12, II, 5 Zim., Küche u. Zub., nur an einz. Leute 600 M. 1. 4. od. früher. Besichtig. vorm. Näheres I. Etage. 18787

Wohnung, III. Etage, an ruh. Leute p. sof. **Leipzigerstraße 72** zu verm. [18767

Photogr. Atelier groß u. hell, per sofort **Leipzigerstr. 70** zu vermieten.

3 u. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh., modern einger., i. Neubau 18768

Wörmlitzerstr. 7, dicht am Nannischen Platz, **sofort** oder **1. 1. 11** zu vermieten.

Möbl. Zimmer m. Schreibtisch per 1. 11. zu vermieten **Mittelstr. 6, I r.**

Mietsgesuche.

Größere Werkstatt zur Einrichtung einer **Schmiede** u. **Schlosserei** sofort zu mieten **gesucht.** Off. unt. **B. K. 4081** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Offene Stellen
Männliche.

Schriftl. Nebenverdienst durch Adressenarbeit. Prosp. gratis. Internat. Adressen-Büro E. Blunck, Hamburg 36.

Mitteldeutsche Großhandlung in Röhren und Bedarfsartikeln für Maschinenfabriken, Bergwerke, Kupferschmiede, Installateure, sucht für ihre Abteilung Metalle branchekundigen, jungen **Kommis,** welcher auch gleichzeitig befähigt sein muß, die Stadtkundschaft zu besuchen. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche u. **B. D. 4066** an Rudolf Mosse, Halle, erb.

General-Vertretung für Halle a. S., event. auch Prov. Sachsen, an tüchtigen, solventen Herrn zu vergeben, welche jährlich mindestens 18745

6—8000 Mark

einbringt. Branchekenntnisse nicht erforderlich, nur Organisation. **Persönliche Rücksprache Dienstag und Mittwoch** 10—1 u. 3—6 im **Hotel Continental,** Halle a. S. Näheres durch den Portier.

Eine m. d. Buchführung vertraute

Kontoristin,

welche gut rechnen kann, **gesucht.** Angebote mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen u. **B. C. 4065** an R. Mosse, Halle, erb.

Suche zum 1. 11. oder 15. 11. für mein **Wurst- und Aufschnittgeschäft** eine 18803

2. Verkäuferin.

Franz Schulz, Wurstfabrik, **Forst** (Lausitz).

Stellen-Gesuche.
Weibliche.

Fräulein, 33 Jahre, **sucht** p. 1. Dez. cr. od. später **Stellung** zur selbstständigen Führg. ein. Haushaltes (ev. in frauenlos. z. Erzieh. d. Kind.). Off. erb. u. **W. 3581** a. d. Exp. d. Bl.

Bess. jg. geb. **Frau** möchte einige Std. b. vornehm. Dame o. Herrn Vorl. od. Gesellsch. leist., a. W. ich Krankepfleg., ev. a. Nachtw. übern. W. Off. **C. 3585** a. d. Exp. d. Zeitg.

Junge anständ. **Frau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **zum Servieren** u. dergl. **Ladenbergstr. 8, II Mitte.**

Kaufgesuche.

Nachweislich gutgehendes **Hotel, Restaurant o. Gasthof** v. zahlungsfähig. Fachmann zu kaufen gesucht. Offert. unt. **F. 1478** Ann.-Exp. **Frommhold & Kretzschmar, Leipzig.** 18747

Hasenfelle kauft **Joh. Bernhardt,** Kellnerstr. 4.

Kaufgesuch.

Bibliotheken, Lexika, sowie **Einzelwerke** jed. Richtung. Ausführl. Off. unter **P. 3575** an die Expedition d. Saale-Zeitg., Halle.

Die Auskunftei Beyrich & Greve,

Halle a/S., Große Ulrichstraße 42 (Telefon 2144) erteilt **Kredit-Auskünfte** einzeln und im Abonnement. Die Abonnementszettel haben **fortwährende Gültigkeit.**

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

Laden

mit **Ladenstube u. Keller** für sofort oder 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Alter Markt 18** oder **Landsbergerstr. 3.**

F. H. Krause.

Verkäufe.

Offeriere zur Pflanzung folgende

Aepfel und Birnen:

Winter-Goldparmainen, Landsberger R., Schoener v. Boscoop, Cox' Orange R., Canada R., Cassler R., Adersl ebener Calville, Gute Luise, W. Dechant, Williams Christbirne, Napoleons B.B., Siegels B. B., Blumbachs B.B., Claigeau's B.B., Hartenponts B. B. Preis p. Stück 90 ₰, bei Abnahme von 100 Stück entsprechenden Rabatt. [18812

Rittergut Moßlitz.
Finger, Oekonomierat.

Kanarienhähne, gute Schläger, z. vk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenh. II, r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101025048/fragment/page=0004